

Spaghetti-Tour

Es handelt sich hier um eine 5tägige Sommerhohtour auf der Monte Rosa Südseite.
(Programm: 10 Viertausender mit täglichem Marschpensum zw. 6 und 8 Stunden)

Nachdem ich die letzten Jahre kaum mehr Sommerhohtouren unternahm, kam mir der Tipp meine Bruders Mäni gerade recht. Er beabsichtigte, mit dem Bergführer Emanuel Schroth, den er schon von früheren Begegnungen her kannte, an einer solchen mehrtägigen Tour teilzunehmen. Inspiriert von diesem Programm meldete ich mich kurz entschlossen an. Es war mir natürlich bewusst, dass gutes Wetter die Voraussetzung ist, um die Bergwelt genießen zu können. Im Weiteren spielen auch immer wieder die Schneeverhältnisse eine nicht zu verachtende Rolle. So war u.a. eine Woche zuvor die Begehung des Breithorns wegen Neuschnee (60 cm) nicht machbar.

Am Vortag, 24.08.2010, begaben sich Mäni und ich zwecks Akklimatisation nach Zermatt. Es war recht schwül und wolzig. Ein erster Rundgang führte uns nach Zmutt, wo wir uns bei Hobelkäse und Heidawein mit der Region Wallis anfreundeten. Mit grossem Interesse verfolgten wir die Wetterprognosen und vernahmen mit Genugtuung, dass für die kommenden Tage gutes Wetter angesagt war. Im Hotel Weisshorn hatten sich ausser uns auch noch die Tour-Teilnehmer Julia, Urs und Uwe, einquartiert. Bei einem gemeinsamen Nachtessen machten wir miteinander näher Bekanntschaft.

1. Tag

Programmgemäss trafen wir uns um 0800 Uhr mit dem Tourleiter Emanuel Schroth und den beiden Bergführern Hans und Peter sowie dem weiteren Tour-Teilnehmer Hansruedi. Nach Kontrolle und allenfalls Ergänzung der Ausrüstung begaben wir uns zur Matterhorn-Paradise-Bahn. Bei wolkenlosem Himmel fuhren wir in kurzer Zeit auf das Kleine Matterhorn, auf eine Höhe von 3800 MüM.

Dort nahm Bergführer Hans, Julia, Mäni und mich ans Seil. Unser erstes Ziel war das Breithorn (4164 MüM). Dieser relativ leicht zu begehende Viertausender wird oft von Tagestouristen begangen und so waren an diesem Tag an die 200 Leute zum Breithorn unterwegs. Wir gingen über den Gipfelgrat und stiegen auf der Ostseite zum Breithornplateau hinunter. In einem grossen Bogen, immer den grossen Gletscherspalten ausweichend erreichten wir nach ca. 6stündiger Tour unser erstes Nachtlager, die Rif. Val d'AYas (3394 MüM). Dort angekommen wurden die Schuhe und allfällig nass gewordenes Material an der Sonne zum Trocknen ausgelegt. Das weitere Zeremoniell hiess: Suppe essen, viel Wasser trinken und sich ein/zwei Stunden hinlegen. Um 1900 Uhr war dann Nachtessen, ganz nach italienischem Styl – il primo, il secondo, il dessert (wir waren ja schliesslich auf italienischem Territorium). Auch das WC war Typ-Italiano. Für grössere „Geschäfte“ war die sog. Abfahrerstellung angesagt und um die Balance sicher zu halten, war meistens ein Haltegriff vorhanden. Die Nacht in dieser Hütte war ein Horror. Unser 16plätziges Abteil war voll belegt und das mehrstimmige Schnarchkonzert dauerte die ganze Nacht an. Da wir Schulter an Schulter schliefen, war ein Aufstehen in der Nacht nur mit grossen Verrenkungen möglich.

2. Tag

Um 0500 Uhr war Tagwache und nach dem Frühstück stiegen wir über den „Grande Ghiacciaio di Verra“ zum Fuss des Castor auf. Dort war die Schneedecke ein paar hundert Meter weit so weich, dass ich bei jedem Schritt wadentief einbrach. Dies war ziemlich kräfteraubend. Im Aufstieg zum Castor war dann der Schnee hart gefroren. Ein trittsicheres Gehen war angesagt zumal der Aufstieg extrem steil war. So stiegen wir, es wollte nicht enden, dem Gipfel entgegen. Oben war es dann windstill bei angenehmer Temperatur. Über eine halbe Stunde genossen wir die grandiose Rundschau. Dann ging es weiter über den langen Ostgrat, über Gletscher und hunderte von Spalten zur Rif. Quintino Sella (3585 MüM). Nun hatten wir den weiteren Verlauf im Griff: Ausrüstung trocknen, Suppe essen, viel Wasser

trinken, sich hinlegen, Nachtessen. Hier war die Einrichtung schon etwas besser, hatten wir doch alle ein Kajütenbett.

3. Tag

An diesem Morgen war der Himmel stark mit Wolken verhangen. Die Devise des Tourenleiters lautete: „Man bleibt nicht in der Hütte hocken!“ So nahmen wir unseren nächsten Tourenabschnitt in Angriff. Die heikelste Passage an diesem Tag war das Überqueren des „Passo del Naso“. Ein sehr steiler zum Teil vereister Viertausender.

Der steile Abstieg auf der anderen Seite zum Gletscher, unten mit grossem Briefkasten (Gletscherschlund), schien für unseren Bergführer zu riskant. So stiegen wir über ein Felsband (Fels, Geröll, Schnee und Eis) auf den Gletscher ab. Unser Ziel an diesem Tag, nicht zuletzt des nicht optimalen Wetters wegen, war die Rif. Mantova (3498 MüM). Ca. 2 Stunden vor Erreichen dieser Hütte wurden wir von kräftigen Orkanböen geschüttelt. Es war wie bei einem Weltuntergang. Sichtweite 2-3 Meter. Routiniert führte uns Hans weiter in Richtung Hütte. Schliesslich setzten Regenschauer ein und wir wurden zum Teil bis auf die Haut durchnässt. In der Rifugio war dann Kleider- und Schuhetrocknen angesagt.

4. Tag

Bei Tageanbruch (ca. 0600 Uhr) zogen wir wieder bergwärts, wo wir nacheinander die Vincent Pyramide (4215 MüM), das Biw. Giordano (4167 MüM), die Ludwigshöhe (4341 MüM), das Balmenhorn (4215 MüM), die Parrotspitze (4432 MüM) bestiegen oder überquerten. Vor allem die Parrotspitze war ein ausgesetzter Schneeegrat mit grandiosem Blick auf die umliegenden Berge und auf unser Tagesziel, der Signalkuppe mit der Europas höchstgelegener Hütte, der Rif. Margherita (4554 MüM).

Es war ein erhabenes Gefühl, von diesem Ort aus den Sonnenuntergang zu erleben. Tourenleiter Schroth schärfte uns ein, ja keine brusken Bewegungen zu machen. Z.B. Bücken und rasches Aufstehen könnte im schlimmsten Fall zu bleibenden Hirnschäden führen. Auch hier war das Wassertrinken wichtig, ca. 3 Liter pro Abend, wie Schroth aus Erfahrung wusste. Dies bewirke, dass via rote Blutkörperchen mehr Sauerstoff aufgenommen und dass so ein sonst auf dieser Höhe auftretendes Kopfwegh vermieden werden könne. Dieser Ratsschlag hatte offenbar seine Richtigkeit, denn keiner von uns litt an Kopfschmerzen.

5. Tag

Wie der Vortag zu Ende ging, so begann der neue Tag. Schon vor dem Sonnenaufgang sah man, in Richtung Italien blickend, die Lichter von Mailand und Turin. Unser erstes Ziel an diesem Tag war die Zumsteinspitze (4563 MüM), die wir rechtzeitig zum Sonnenaufgang erreichten. Wiederum ein weiteres schönes Erlebnis. Von der Zumsteinspitze aus machten sich Emanuel Schroth mit seinem Privatgast Urs sowie Bergführer Peter mit Hansruedi (2 Zweierseilschaften) auf den „Weg“ via Silbersattel zur Dufourspitze und von dort zur Monte Rosa Hütte. Wir weniger Routinierten stiegen über den Zwillingsgletscher zur Monte Rosa Hütte ab. Riesige Séracs und Gletscherspalten säumten unseren Weg. Die neue Monte Rosa Hütte, sicher alle schon davon gehört, unterzogen wir einem eingehenden Augenschein. Kurios: Das Nobelhaus darf nicht mit Schuhen betreten werden. Will man am Buffet eine Konsumation bestellen, muss dies entweder in Socken oder barfuss geschehen.

Nachdem wir dort eine währschafte Rösti genossen hatten, machte wir uns auf den Schlussabschnitt unsere Tour. Diese Reststrecke hatte es in sich, benötigen wir doch bis zum Rotenboden (Gornergrat) über drei Stunden. Der Bergweg ist ruppig und führt über zwei Gletscher, sowie über zwei Leitern zum Verbindungsweg zum Rotenboden.

Schlussbemerkung

Diese Tour war dank grossem Wetterglück ein ganz tolles Erlebnis. Dies kann weder mit einem Bericht noch mit Fotos nachvollzogen werden. Trotzdem sollen die paar Bergbildli erahnen, wie wir diese hochalpine Bergwelt erlebt haben.

Gemäss Schroth hat er diese Tour als Spaghetti-Tour benannt wegen der jeweiligen Vorspeise in den Hütten (Penne oder Spaghetti). Ich meine aber, man sollte sie als Gletscher-

spaltentour benennen, überquerten wir doch tausende von Spalten, wobei einige sicher bis zu 100 Meter tief sind.

Abschliessend möchte ich noch auf folgende Links hinweisen:

www.wolkenlos.ch

hier wurde die Tour gebucht. Die HP wurde inzwischen bereits aktualisiert und die Spaghetti-Tour kann daher nicht mehr nachgelesen werden.

www.skitouren.ch/Gipfelbuch/touren/clear/all

hier Einträge mit Fotos Dufourspitze und Spaghettitour v. 29.08.10 anklicken

www.mapplus.ch

hier kann das gewünschte Kartenmaterial gefunden werden, (Kartenmassstab durch Vergrössern verändern und bei Bedarf mit Maushändchen verschieben)

Franz Blum vo Wollishofe, Turnveteran

Link zur Fotoschau